

Jetzt hat die Burtscheider Rosenquelle ein eigenes Haus

Jahrelang war die Quelle unter **einem rostigen Deckel** im Rasen verborgen

VON GEORG DÜNNWALD

Burtscheid. Es schien, als ob halb Burtscheid auf den Beinen gewesen wäre. Im Kurpark gleich neben den Kurparkterrassen wurde am Freitag die Rosenquelle quasi neu entdeckt und eingeweiht. Ein repräsentativer Bau erhebt sich dort überm Rasen, wo bis vor nicht allzu langer Zeit ein rostiger Deckel mitten im Rasengrün den Sprung der 72 Grad Celsius heißen Rosenquelle eher erraten als wissen ließ.

Gestern wurde nun das Gebäude – eine mit Grauwacken verkleidete

Stahlkonstruktion des Aachener Architekten Albert Frey, der damit dokumentieren wollte, wie Wasser, Stein und Eisen eine „magische Verbindung“ eingehen – in Betrieb genommen. Oberbürgermeister Marcel Philipp, der Investor und Großspender Norbert Hermanns und Gisela Warmke von der Projektgruppe Thermalwasser der „Bürgerstiftung Lebensraum Aachen“ enthüllten den an der Außenwand des Hauses angebrachten rostbraunen Austritt der fünf Meter unter der Oberfläche liegenden Quelle.

„Wir hätten mit einem Aufwand von 200 000 Euro ohnehin die Quelle restaurieren müssen“, erklärte Philipp. Trotz leerer Haushaltskasse sei es mit bürgerlichem Elan gelungen, ein Quellhaus zu errichten. „Die Bedeutung Aachens liegt im heißen Quellwasser begründet“, meinte der OB. Norbert Hermanns, der 70 000 Euro dazuschoss, ergänzte: „Meiner Familie geht es gut. Wir wollten etwas zurückgeben an die Gesellschaft und auf die Bedeutung der Quellen hinweisen.“

Gisela Warmke berichtete, dass dem Spendenaufruf der Bürgerstiftung viele Bürger gefolgt seien. „Deshalb können wir im Haus selbst eine Medienstation einrichten, von der per Internet alte Postkarten verschickt werden und viele andere Informationen rund ums Aachener Thermalwasser entnommen werden können. Außerdem sind an der Außenwand Hörstationen angebracht, die Sagen und Geschichten rund ums Wasser erzählen.“

Die Medienstation könne allerdings erst ab November zur Verfügung stehen, „so schnell ist die erforderliche Hardware leider nicht geliefert worden“. Der Oberbürgermeister und Hermanns bekamen von der Bürgerstiftung zum Schluss noch je eine Thermosflasche „als Erinnerung“ geschenkt.



Hier tritt die Rosenquelle jetzt wieder ans Tageslicht: Gisela Warmke, Norbert Hermanns, OB Marcel Philipp und Albert Frey (von rechts) enthüllen den Zugang zur Quelle.

Foto: Ralf Roeger